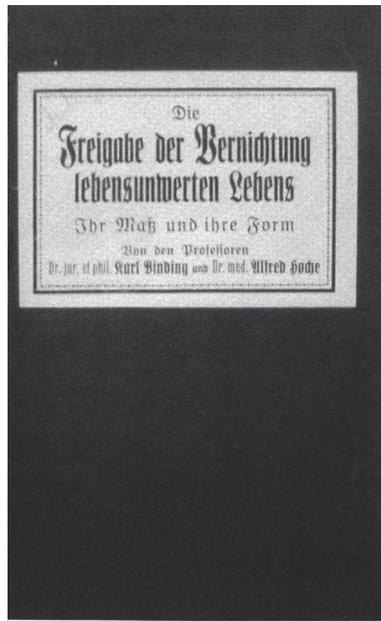


NS-Euthanasie in Böhmen und Mähren

Bei der Erforschung der NS-„Euthanasie“ im Reichsgau Sudetenland und Protektorat Böhmen und Mähren bestehen nach wie vor Forschungslücken. Bis heute sind die Schicksale nur weniger Opfer bekannt. Seit mehreren Jahren arbeiten deshalb der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim (Republik Österreich), die Stiftung Sächsische Gedenkstätten (Bundesrepublik Deutschland), das Institut für Zeitgeschichte der Tschechischen Republik und die Gedenkstätte Terezín – Museum des Ghettos (Tschechische Republik) zusammen, um diese Lücken zu schließen.

Neueste Forschungserkenntnisse werden nun in einer Wanderausstellung, die in Tschechien, Deutschland, und Österreich gezeigt wird, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Hauptaugenmerk der Ausstellung liegt dabei auf der Darstellung der administrativen Vorbereitung und der konkreten Durchführung der NS-Euthanasie im Reichsgau Sudetenland und im Protektorat Böhmen und Mähren. Insbesondere wird auf die ärztlichen Wegbereiter der Euthanasie, wie zum Beispiel Alfred Hoche, und den Mitgestalter der Euthanasie-Aktion „T4“, Prof. Dr. med. Paul Nitsche, hingewiesen. Der sächsische Anstaltsdirektor Prof. Nitsche war



Karl Binding, Alfred Hoche, Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens, Leipzig 1920

einer der führenden „Euthanasie-Gutachter“ und stellvertretender Medizinischer Leiter der Euthanasie-Aktion „T4“. Weitere Fakten in der Ausstellung belegen die aktive Unterstützung der Euthanasie Verbrechen im Nationalsozialismus durch Ärzte. Zugleich werden aber auch Mediziner vorgestellt, die mit ihren Mitteln versucht haben die Krankenmorde zu verhindern.

Die Ausstellung ist vom 27. Januar bis zum 31. März 2010 in der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein zu sehen. Sie wurde mit Mitteln der Europäischen Union, des National-

fonds der Republik Österreich, der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaates Sachsen und der Tschechischen Republik realisiert.

Zur Ausstellung erschien ein dreisprachiger Katalog mit dem Titel Lebensunwert – NS-„Euthanasie“ im Reichsgau Sudetenland und Protektorat Böhmen und Mähren 1939-1945. In diesem wird die Organisation und die Struktur der NS-Euthanasieaktion „T4“ auch anhand von böhmischen und tschechischen Einzelschicksalen dargestellt.

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Böhmen und Mähren – in die Aktion T4 einbezogene Anstalten:

1. Wiesengrund/Dobřany
2. Kosmanos/Kosmonosy
3. Sternberg/Šternberg
4. Troppau/Opava